

Empfehlung für die weiterführende Schule

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 3. Februar 2013 16:48

Vielen Dank für deinen Rat. Und eben weil ich schon mal auf dem Gymnasium unterrichtet habe, weiß ich, was dort verlangt wird und kann nicht die Einsen hinterherschmeißen, wie das leider meine Vorgängerin teilweise getan hat. Ich habe mich in der Tat mit ihr bzw. den zwei Vorgängerinnen abgesprochen und obwohl sie den Kindern in der 3 teilweise bessere Noten gegeben haben, teilten sie meine Einschätzung. Und die Entscheidung über Noten treffe nun mal ich und nicht die Eltern.

Der eine Vater bzw. neue Lebenspartner der Mutter ist wirklich sehr unangenehm geworden und meinte, "durch meine überzogenen Anforderungen würde ich der Tochter den Weg zum Gymnasium verbauen". Und er überlege sich, dagegen vorzugehen, was ja nun wirklich lächerlich ist. Denn auch mit einer eingeschränkten Empfehlung steht der Weg zum Gymnasium ja noch immer offen - nur gibt es eben da und dort noch Defizite. Und wie du schon sagst, ist es doch für das Kind eine viel schmerzlichere Erfahrung nachher vom Gymi wieder runterzumüssen. Ich ärgere mich über mich selbst, dass ich das Gespräch nicht mit den Worten abgebrochen habe "Ich habe Ihnen nun meine Gründe dargelegt, es steht Ihnen ja frei, sich über die Empfehlung hinwegzusetzen."